



Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, ABU für Sek II

Staatsschulden

System ausser Kontrolle

52:00 Minuten

- Einführung** **00:00** Verschuldung ist die Zauberformel der Wirtschaft und der Motor des weltweiten Wachstums. Doch dieser Mechanismus gerät zunehmend ausser Kontrolle. Insbesondere in den Ländern der Eurozone haben Staatsdefizite schwindelerregende Höhen erreicht. Welche Wege führen aus der Schuldenkrise?
- Vertrag von Maastricht** **03:26** 1992 legen EU-Finanzexperten im Vertrag von Maastricht fest, dass die Staatsdefizite einzelner Länder nicht mehr als 60 % ihres Bruttoinlandprodukts betragen darf. Heute wird diese Grenze in den meisten EU-Ländern beträchtlich überschritten.
- Historischer Rückblick** **05:37** Das Schuldenprinzip ist so alt wie die Menschheit. In 5 000 Jahre alten Schriften aus Mesopotamien geht es bereits um Schulden und Kredite. Die ersten Staatsschulden werden im Italien des 14. Jahrhunderts bei reichen Patrizierfamilien gemacht. Diese grossen Gläubigerfamilien gründen damals die ersten italienischen Banken.
- Marshallplan und Wirtschaftswunder** **08:09** Nach dem 2. Weltkrieg bricht in den Industriestaaten dank dem Marshallplan und massiver Geldschöpfung eine aussergewöhnliche Wachstumsperiode an, die fast 30 Jahre dauert. Anfangs der Siebzigerjahre ist die Verschuldung der europäischen Staaten dank Wachstum und Inflation fast gleich Null.
- Nixon-Schock und Ölkrise** **09:54** 1971 beendet US-Präsident Nixon die Bindung des Dollar an den Goldpreis, was an den Börsen zu massiven Währungsspekulationen führt. 1973 steigt der Ölpreis um etwa 70 Prozent. Das Wirtschaftswachstum wird gebremst. Die Inflation steigt massiv. Geld verliert an Wert.
- Neoliberalismus** **14:42** Mit Margaret Thatcher und Ronald Reagan beginnt die Ära des Neoliberalismus. Steuern werden gesenkt und öffentliche Güter privatisiert. Der Raubtierkapitalismus bestimmt die Marktwirtschaft.
- Finanzmärkte** **18:24** Seit den Achtzigerjahren haben die Politiker die Kontrolle über die Verschuldung verloren. Die wirtschaftliche Liberalisierung zwingt die Regierungen in völlige Abhängigkeit der Finanzmärkte. Die Banken sind in Zwischenzeit so gross und mächtig, dass sie bei einem Bankrott ganze Länder in den Abgrund reissen könnten.
- Immobilienblase** **20:07** Nach dem Jahr 2 000 entsteht in den USA eine Immobilienblase. Tausende Hausbesitzer müssen ihre Immobilien zwangsräumen, weil sie die stark gestiegenen Zinsen ihrer Kredite nicht mehr bezahlen können. Zahlreiche Finanzinstitute stehen vor dem Aus. 2008 meldet die Grossbank Lehman Brothers Konkurs an und löst
- Griechenland** **25:40** Die Wirtschaftskrise und die Rettung der Banken führen in Europa zu einem spektakulären Anstieg der Staatsdefizite. Im November 2009 erklärt Griechenland den Staatsbankrott und bittet die EU um Hilfe. Die EU gleist ein Hilfsprogramm auf, und die Staaten treten an die Stelle privater Gläubiger. Zwei Jahre später erlässt Europa den Griechen einen Teil seiner Schulden und gewährt ihnen einen neuen Kredit.

Sparpolitik	30:02 Den Griechen wird eine drakonische Sparpolitik auferlegt. Das Land wird unter Aufsicht gestellt und verliert einen Teil seiner Souveränität. Die Löhne und Renten der Griechen werden zwischen 35 und 60 % gekürzt.
Folgen der Sparprogramme	33:03 Die Griechen zahlen einen hohen Preis für die verfehlte Finanzpolitik früherer Regierungen. Die Sparprogramme lösen eine verheerende Rezession, eine hohe Arbeitslosigkeit und eine schwere humanitäre Krise aus. Ein Schuldenschnitt wird von der EU abgelehnt.
Nationalistische Parteien	35:04 In ganz Europa sind nationalistische Parteien im Aufwind. Auch die Parteien der Finanzgegner und Euroskeptiker haben regen Zulauf.
Inflation	36:40 Die Inflation wäre eine sanfte Lösung, um aus dem Teufelskreis der Schuldenmaschinerie auszubrechen. Man erhöht die Geldmenge und lässt die Preise steigen, um die Staatsverschuldung zu senken.
Wirtschaftswachstum	40:35 Wirtschaftswachstum ist unabdingbar, damit Regierungen ihre Schulden abbauen und ihre Defizite verringern zu können. Dagegen wenden Wachstumskritiker ein, dass es aufgrund der Verschuldung kein Wachstum geben kann. Die Regierungen machen immer mehr Schulden, um das Wachstum anzukurbeln.
Spekulation	45:47 Die Kluft zwischen den reichen und den armen Ländern wird immer grösser. Die Finanzmärkte spekulieren auf dem Rücken der ärmeren Länder. Die Angst vor der Abschaffung des Euro geht um.
Schuldenschnitt	47:17 Der Schuldenschnitt könnte eine Lösung sein. Er hat schon einmal geholfen. Der heutige deutsche Wohlstand gründet auch auf der Schuldenfreigabe nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Schuldenschnitt hat das Wirtschaftswunder erst möglich gemacht.
Profiteure	48:50 Am meisten von der Schuldenökonomie der letzten 30 Jahre profitierten die Vermögenden, die ihr Geld verleihen. 1 % der Europäer besitzt 25 % des auf 60 Billionen Euro geschätzten Gesamtvermögens Europas. Dank der Verschuldung wird die besitzende Klasse jedes Jahr immer reicher.